

Bob Ross
Annette Kowalski
Freude am Malen
Neue Landschaften in Öl

Mit Malkurs auf
DVD

Bassermann

AN DEN KÜNSTLER

Für viele Menschen ist Malen ein Hobby – für einige sogar noch viel mehr: nämlich so etwas wie ein magischer Teppich, der sie an jeden nur vorstellbaren Ort bringen kann. Wenn Sie ein bisschen üben, werden Sie dank der Anleitungen in diesem Buch schon bald über Ihren eigenen magischen Teppich verfügen, um mit ihm Orte zu bereisen, die vorher einzig dem Reich der Fantasie angehörten.

Ich bin der festen Überzeugung, dass es jedem – der bereit ist, auch immer wieder ein wenig zu üben – gelingen wird, ein Bild zu malen, auf das er mit Recht stolz sein kann. Wir erhalten wöchentlich Hunderte von Zeichen der Anerkennung, die belegen, dass ich damit Recht habe. Das Medium Fernsehen hat das Tor zur Kunst für Millionen von Menschen aufgestoßen. Es vermittelt meine Malmethode in einer Art und Weise, dass die Leute an der Anleitung Spaß haben und sich darauf freuen, ihre eigenen Meisterwerke zu erschaffen. Ich bin überglücklich, zu jenen zu gehören, die die erfolgreichste Mal-Fernsehshow aller Zeiten ins Leben gerufen haben und meine Kunst mit so vielen teilen zu können. Es ist der Traum eines jeden Künstlers, dass die Öffentlichkeit von seiner malerischen Leistung Notiz nimmt und diese anerkennt. Und ich persönlich hatte das ungeheure Glück, dass mir mithilfe des Fernsehens dieser Traum erfüllt wurde. Die größte Freude bereitet mir die Tatsache, dass es unsere kleine Fernsehsendung schafft, Millionen von Menschen zu motivieren, einen Pinsel in die Hand zu nehmen und die Freude am Malen zu entdecken.

Zu einem derart großen Erfolg tragen immer mehrere Menschen bei. Deshalb möchte auch ich ein paar ganz speziellen Freunden danken, die die „Freude am Malen“ möglich gemacht haben. So der ebenso talentierten wie reizenden Annette Kowalski, die sich in allen Bereichen unseres Großprojektes eingebracht und dabei insbesondere der Heftreihe angenommen hat. Daneben danke ich Walt Kowalski, einem meiner engsten Freunde, der als Geschäftsführer von Anfang an sehr erfolgreich um die wirtschaftliche Seite unseres Unternehmens bemüht war. Mein besonderer Dank gilt auch Jane Ross für ihre langjährige Unterstützung und Treue. Jane ist eine ganz besondere Frau – denn sie ist nicht nur meine Ehefrau und Geschäftspartnerin, sondern auch eine gute Freundin.

Außerdem möchte ich dem gesamten Team der WIPB-Fernsehcrew für seine Freundschaft und Unterstützung danken. An dieser Stelle seien vor allem James Needham, Bob Smith, Sally Schenck, Jim Miller, Jerry Morton und Bob Fairchild, Richard Collins und Cathy Morton genannt sowie die Kameraleute, Techniker und alle, die an der Produktion unserer Sendung beteiligt sind.

Wir haben uns alle Mühe gegeben, auch dieses Buch so lehrreich wie möglich zu gestalten, und zwar sowohl was den Text als auch was die Bilder anbelangt. Anhand der Schritt-für-Schritt-Anleitungen lernen Sie, wie sich spezielle Effekte erzielen lassen. Damit geben wir Ihnen ein Medium an die Hand, mit dessen Hilfe Sie optimale Ergebnisse erzielen und wunderbare Bilder schaffen werden.

Viel Freude am Malen

A handwritten signature in black ink that reads "Bob Ross". The signature is written in a fluid, cursive style with a long, sweeping tail on the letter "s".

Einleitung			
Die Farben	4	Hütte am Fluss	28
Das Mischen der Farben	5	Verborgenes Gewässer	32
Painter's Glove	5	Dunkles Meerespanorama	36
Die Palette	5	Gebirge im Morgenlicht	40
Die Pinsel	5	Verschneite Bergwelt	44
Das Reinigen der Pinsel	6	Unterschlupf in der Wildnis	48
Farbspachtel	7	Schattiger Bachlauf	52
Gesso zum Grundieren der Leinwand	7	Stille Natur	56
Die Staffelei	7	Bergmassiv	60
Die Leinwand	7	Stürmisches Meer	64
Grundlagen – Step-by-Step	8	Einsamer See	68
		Berge in der Ferne	72
Malprojekte		Erhabene Gipfel	76
Winterlandschaft im Dunst	12	Verwuschener Waldsee	80
Wiesenweiher	16	Milder Wintertag	84
Sonnenuntergang	20	Gleißender Wasserfall (Oval)	88
Frostiger Tag	24	Himmel in Pastell	92

EINLEITUNG

Malen ist kein Hexenwerk. Entsprechende Begeisterung vorausgesetzt, benötigen Sie nur ein paar Grundtechniken und etwas Übung. Wenn Ihnen die Nass-in-Nass-Technik unbekannt ist, sollten Sie die Einleitung genau studieren, bevor Sie mit einem Bild beginnen. Betrachten Sie sorgfältig die Fotos in der Rubrik „Grundlagen – Step-by-Step“ und die fertigen Bilder. Nutzen Sie jedes Bild, um daraus zu lernen. Steuern Sie Ihre eigenen Ideen bei und Ihr Selbstvertrauen wird genauso wie Ihre Fähigkeiten um ein Vielfaches wachsen.

Die Farben

Diese fantastische Maltechnik basiert auf der speziellen, festen Konsistenz der Basisfarben. Farben, die vorwiegend verwendet werden, um Glanzlichter und Akzente zu setzen (wie Gelbtöne), haben eine dünnere Konsistenz, damit sie sich leichter mischen und auftragen lassen. Alle in diesem Buch vorgestellten Bilder wurden mit Bob-Ross-Produkten gemalt. Wenn sie über die richtige Ausstattung verfügen, werden Sie auch bestmögliche Ergebnisse erzielen.

Die Bob-Ross-Technik ist eine Nass-in-Nass-Technik. So tragen Sie zunächst mit dem 2-Zoll-Pinsel eine dünne, gleichmäßige Grundierung (Flüssigweiß, Flüssigschwarz oder Flüssigtransparent) auf. Mit langen, waagerechten und senkrechten Strichen verteilen Sie die Farbe sorgfältig auf der Leinwand. Mithilfe der Grundierung, die eine glatte und feuchte Oberfläche ergibt, lassen sich die Farben direkt auf der Leinwand verblenden.

Mit Flüssigweiß, -schwarz und -transparent können Sie auch andere, nämlich dickere Farben verdünnen. Dünne Farbe haftet auf dicker Farbe – auf diesem Gedanken basiert die Nass-in-Nass-Technik. Dieses Prinzip ist eine unserer goldenen Regeln, an die Sie immer denken sollten, und kommt bei der Akzentuierung von Büschen und Bäumen durch Lichter am deutlichsten zur Wirkung. Bei Flüssigweiß, -schwarz und -transparent handelt es sich um eine zähe, langsam trocknende Farbe, die Sie im Vorfeld kräftig verrühren müssen.

Flüssigtransparent ist für die Nass-in-Nass-Malerei besonders interessant, da es die Intensität anderer Farben (speziell die der dunklen, die beim Malen von maritimen Landschaftsbildern von großer Bedeutung



sind) nicht beeinträchtigt. Flüssigtransparent sollte immer nur sehr sparsam aufgetragen werden. Machen Sie sich diese Tatsache immer wieder bewusst, denn man tendiert gern dazu, größere Mengen aufzutragen als nötig – weil es auf der Leinwand kaum sichtbar ist.

Sollte Ihr Flüssigweiß, -schwarz oder -transparent eindicken, verdünnen Sie es mit geruchlosem Verdünner (nicht mit Terpentin oder anderen Substanzen).

Für die Landschaftsmotive in diesem Buch habe ich nur 13 Farben gebraucht. Mit diesen können Sie unzählige neue Farben mischen. Da nur eine begrenzte Anzahl Farben verwendet wird, lernen Sie schnell die Eigenschaften jeder Farbe kennen und wie sie effektiv eingesetzt werden kann. Darüber hinaus belastet es auch Ihren Geldbeutel so wenig wie möglich. Die Farben, die wir verwenden, sind folgende:

Karmesinrot *	Saftgrün *
Hellrot	Phthaloblau *
Dunkelsiena *	Phthalogrün *
Kadmiumgelb	Titanweiß
Indischgelb *	Vandyckbraun *
Mitternachtsschwarz *	Ockergelb

Preußischblau

(*transparente oder semi-transparente Farben, die dort als Untergrund genommen werden, wo Transparenz erwünscht ist.)

Das Mischen der Farben

Das Mischen der Farben kann einer der effektivsten und lustigsten Arbeitsschritte beim Malen sein – aber auch einer der gefürchtetsten. Nehmen Sie sich etwas Zeit, verschiedene Farbkombinationen auszuprobieren. Auf diese Weise werden Sie mit den gebräuchlichsten Mischungen vertraut. Studieren Sie die Farben in der Natur und versuchen Sie, die Farben zu reproduzieren, die Sie jeden Tag um sich herum sehen. Binnen kurzer Zeit werden Sie problemlos Farben mischen und jedes neue Bild mit Freude als spannende Herausforderung sehen.

Vermeiden Sie es, Ihre Farben zu stark durchzumischen und eine homogene Farbwirkung zu erzielen. Bei der Mischung sollte vielmehr ein „Marmor“-Effekt entstehen, damit die Farben lebendig und kraftvoll bleiben. Ich versuche, viele Farben direkt auf dem Pinsel zu mischen; manchmal nehme ich mehrere Schichten Farbe mit einem einzigen Pinsel auf. Mit der zwei- oder dreimaligen Aufnahme von Farbe lässt sich eine Wirkung erzielen, wie Sie beim Mischen auf der Palette niemals möglich wäre. Achten Sie genau darauf, wie die Farbe mit dem Pinsel bzw. dem Palettenmesser aufgenommen wird.

Painter's Glove

Nach Fertigstellung eines Bildes ist es häufig schwierig, die Hände von der Farbe zu reinigen. Aus diesem Grund habe ich einen flüssigen Schutz namens PAINTER'S GLOVE (Malerhandschuh) entwickelt. Diese Lotion wird aufgetragen, *bevor* Sie mit dem Malen beginnen. Später waschen Sie sie einfach mit warmem Seifenwasser ab.

Die Palette

Für mich ist die Palette eines der wichtigsten Malzubehöre. Ich habe in ihre Gestaltung viel Zeit investiert, denn sie sollte funktionell und handlich sein. So bietet die Bob-Ross-Palette eine große Arbeitsfläche, ist zugleich aber federleicht. Ich empfehle Ihnen in jedem Fall eine Palette aus weichem, nicht porösem Material, wie etwa durchsichtigem Plexiglas. Meiden Sie unlackierte Holzpaletten ebenso wie Paletten aus Faserplatten oder Pappe. Da die Oberflächen dieser Paletten nicht absolut glatt sind, sondern offenporig, entziehen sie Ihrer Farbe Öl. Daher kann eine falsch gewählte Palette der Grund sein, dass Ihre Farbe möglicherweise trocken und bröckelig wird. Meine Kunststoffpalette ist absolut glatt, sodass sich die Farben mit einem Pinsel oder Palettenmesser problemlos aufnehmen lassen. Auch die Reinigung der Palette ist so kinderleicht. Da die Palette durchsichtig ist, bleibt der Farbeindruck vollkommen unverfälscht.



Gewöhnen Sie sich daran, die Farben immer an dieselbe Stelle der Palette zu setzen, wenn Sie malen, sonst verschwenden Sie eine Menge Zeit, um die Farben auf Ihrer Palette zu suchen. Die Abbildung oben zeigt Ihnen die Farben und ihre Anordnung auf meiner Palette, wie sie in den Fernsehfolgen benutzt werden.

Farbreste lassen sich mehrere Tage lang verwenden, wenn Sie sie mit Plastikfolie bedecken. Sollten die Malpausen länger dauern, packen Sie das Ganze in Folie und frieren Sie es ein. Die Reinigung Ihrer Palette ist ganz einfach. Schaben Sie überschüssige Farbe ab und säubern Sie die Palette mit Verdünner. Die Farben dürfen keinesfalls auf der Palette antrocknen. Denn auf einer glatten, sauberen Oberfläche fällt die Arbeit viel leichter.

Die Pinsel

Achten Sie bei den Pinseln auf höchste Qualität. Einige der Pinsel, mit denen ich male, sehen den Haushaltspinseln sehr ähnlich, sind aber für die Nass-in-Nass-Technik speziell entwickelt worden. Die aus Naturhaar hergestellten Pinsel gibt es in vier Grundformen: 2-Zoll-Landschaftspinsel, 1-Zoll-Landschaftspinsel, 1-Zoll-Rundpinsel und 1-Zoll-Ovalpinsel. Bob-Ross-Pinsel sind aus Naturhaar, nicht aus Synthetik. ACHTUNG! REINIGEN SIE IHRE PINSEL NIE MIT WASSER UND SEIFE! Reinigen Sie sie ausschließlich mit geruchlosem Verdünner! Die vier großen Pinsel werden am meisten benutzt. So tragen Sie mit ihnen Flüssigweiß, Flüssigschwarz und Flüssigtransparent auf, malen Wolken, Himmel, Wasser, Berge, Bäume und Büsche. Zudem lassen sich mit ihnen zahlreiche verblüffende Effekte erzielen.

Der 2-Zoll-Pinsel ist klein genug, um mit ihm all jene Effekte zu erzielen, für die der 1-Zoll-Pinsel eingesetzt wird. Auch kann man mit ihm rasch große Flächen grundieren. Ein anderer Vertreter der „großen



Von Links nach Rechts: 1-Zoll-Rundpinsel, kleiner Rundpinsel, 2-Zoll-Landschaftspinsel, 2-Zoll-Mischpinsel, 1-Zoll-Landschaftspinsel, 1-Zoll-Ovalpinsel, Schriftenpinsel Nr. 2, Filbertpinsel Nr. 6, Fächerpinsel Nr. 3, Fächerpinsel Nr. 6

Pinsel“ ist der 1-Zoll-Rundpinsel. Mit ihm lassen sich wunderbare Wolkengebilde, Gebirgsausläufer, Bäume und Büsche auf die Leinwand zaubern. Wenn Sie mehrere gleichartige Pinsel verwenden – einen für dunkle, einen für helle Farben – müssen Sie nicht so viel Zeit darauf verschwenden, sie zu reinigen. Außerdem sparen Sie eine Menge Farbe.

Einen Filbertpinsel Nr. 6 benötigen Sie meistens für maritime Landschaftsbilder. Aber auch Baumstämme und andere Details lassen sich damit perfekt ergänzen. Der 1-Zoll-Ovalpinsel wird in erster Linie für Nadelbäume, Gebirgsausläufer und die Akzentuierung von Bäumen und Büschen benutzt. Mit dem kleinen Rundpinsel können Sie Bäume, Büsche und Laubwerk ganz individuell gestalten.

Bei den beiden anderen von mir oft verwendeten Pinseln handelt es sich um die Fächerpinsel Nr. 6 und Nr. 3. Mit dem Fächerpinsel malen Sie Wolken, Berge, Baumstämme, Gebirgsausläufer, Boote, sanfte Graslandschaften und verschiedene tolle Effekte. Nehmen Sie sich etwas Zeit zum Üben und Sie werden erstaunt sein, welche schöne Ergebnisse Sie erzielen.

Den Schriftenpinsel Nr. 2 benötigen Sie, um dem Bild feine Details hinzuzufügen. Dieser Pinsel hat lange Borsten, damit er viel Farbe aufnehmen kann. In der Regel wird die Farbe verdünnt bis sie eine wässrige Konsistenz aufweist – und zwar mit dünnflüssigem Öl (etwa Leinöl) oder geruchlosem Verdünner. Drehen Sie den Pinsel langsam, während Sie ihn durch die Farbe ziehen. So bilden die Pinselborsten eine exakte Spitze. Diesen Pinsel brauchen Sie auch, um Ihrem Bild eines der wichtigsten Details überhaupt hinzuzufügen, nämlich Ihren Namenszug!

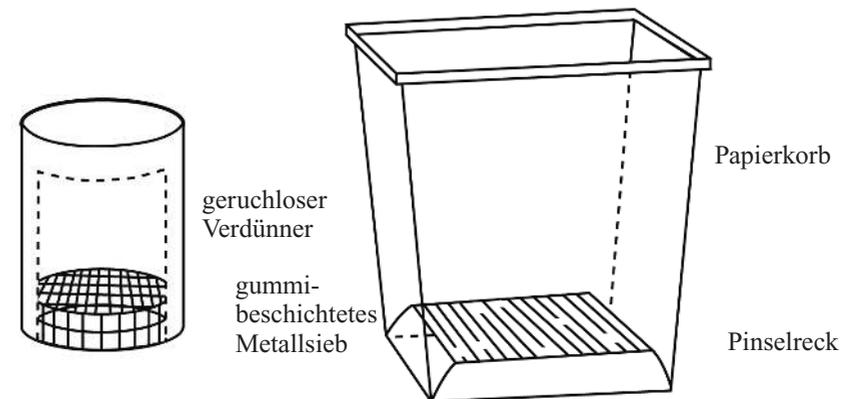
Das Reinigen der Pinsel

Das Reinigen der Pinsel muss kein notwendiges Übel sein, sondern kann richtig Spaß machen. Es ist eine sehr effektive Art, sich von angestautem Frust zu befreien und Spannungen abzubauen, ohne dass dabei etwas zu Bruch geht. Ich benutze eine alte Kaffeekanne mit einem Metallsieb, das sich ungefähr 2,5 cm über dem Boden der Kanne befindet. Dann gebe ich so viel von dem geruchlosen Verdünner von Bob Ross hinein, dass die Füllhöhe etwa 2 cm oberhalb des Reinigungsgitters liegt. Zum Reinigen Ihres Pinsels ziehen Sie die Borsten mit festem Druck über das Drahtgitter, um die Farbe zu entfernen. (Nehmen Sie auf jeden Fall ein Drahtgitter mit Gummiummantelung, damit die Pinselborsten nicht beschädigt werden.) Dann schütteln Sie den überschüssigen Verdünner aus den Borsten und schlagen den Pinsel zum Schluss fest gegen einen soliden Gegenstand damit er trocknet. Sorgen Sie vorab dafür, dass Sie dabei nicht ungewollt Kleidungsstücke oder Einrichtungsgegenstände beschmutzen.

Den einfachsten und effektivsten Weg, die Pinsel zu reinigen, zeigt die Abbildung unten: Der mit geruchlosem Verdünner gereinigte Pinsel wird im Papierkorb ausgeschüttelt und anschließend fest gegen das Pinselreck geschlagen. (Die Maße der Pinselhalterung betragen etwa 27,5 x 13,5 x 14,5 cm.)

Geruchloser Verdünner lässt sich beliebig oft wiederverwenden. Er muss sich lediglich ein paar Tage setzen, dann können Sie ihn erneut benutzen. Kleinere Pinsel werden mithilfe des Verdünners gereinigt und mit Küchenpapier oder einem Lappen getrocknet.

Nach dem Reinigen können Ihre Pinsel mit der PAINTER'S GLOVE-Lotion behandelt und so geschützt werden. Gehen Sie mit Ihren Pinseln sorgsam um und Sie werden viele Jahre lang Freude daran haben.





Die Farbspachtel (klein und groß) kommen bei den einzelnen Malprojekten häufig zum Einsatz.

Farbspachtel

Die Farbspachtel, die ich benutze, unterscheiden sich deutlich von den handelsüblichen Palettenmessern. Sie sind größer und stabiler. Es dauert ein wenig und bedarf einiger Übung, bis man mit diesen Spachteln so richtig vertraut ist. Beschäftigen Sie sich also eine Weile mit diesem Handwerkszeug, damit Sie es sicher handhaben und mit ihm die entsprechenden Effekte erzielen können.

Ich verwende zwei verschiedene Farbspachtel – einen großen und einen kleinen. Der kleinere eignet sich insbesondere für Flächen, die mit einem normal großen Palettenmesser schwer zu malen sind. Da die Spachtel gerade Kanten haben, ist die Farbaufnahme sehr einfach.

Diese Spachtel kommen zum Einsatz, wenn es darum geht Berge, Bäume, Zäune, Felsen, Steine, Wege, Gebäude etc. zu gestalten. Sie können sogar ganze Bilder ausschließlich mit den Palettenmessern fertigstellen. Je häufiger Sie die Farbspachtel benutzen, desto sicherer werden Sie im Umgang mit ihnen werden und damit schon bald unglaublich viele tolle Effekte auf die Leinwand zaubern.

Gesso zum Grundieren der Leinwand

Bob-Ross-Gesso wird in Weiß, Schwarz und Grau (siehe Abbildung rechts) angeboten. Dabei handelt es sich um eine matte, flüssige Acrylgrundierung, die für Projekte benötigt wird, bei denen eine trockene, vorbehandelte Leinwand als Ausgangspunkt dient. Diese wasserlösliche Farbe sollte sehr dünn mit einem Schaumswamm (NIEMALS MIT DEM PINSEL!) aufgetragen werden und vollständig trocknen, bevor Sie mit dem Malen beginnen. Säubern Sie den Schwamm mit Wasser.

Die Staffelei

Eine stabile Staffelei, auf der die Leinwand sicher steht, ist sehr wichtig, wenn Sie mit großen Pinseln arbeiten. Bei den Bob-Ross-Staffeleien wird die Leinwand sicher fixiert und so befestigt, dass sie – auch mit größerem Druck – „randlos“ bemalt werden kann.

Die Leinwand

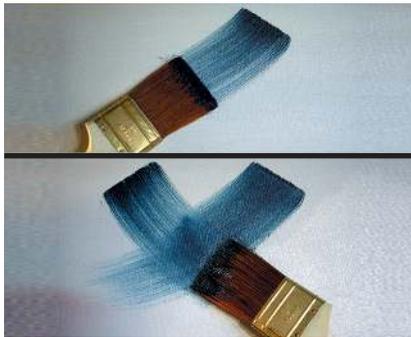
Auch die Art der Leinwand ist für ein optimales Malergebnis von größter Bedeutung. So benötigen Sie eine Leinwand von guter Qualität, die das Flüssigweiß, Flüssigschwarz bzw. Flüssigtransparent nicht aufgesaugt (schließlich brauchen Sie eine nasse Oberfläche).

Aus diesem Grund bin ich gegen einfach grundierte Leinwände und mit Leinwand beklebte Malgründe. Ich benutze ausschließlich fertig bespannte Keilrahmen. Die Leinwand ist sehr glatt und mit Gesso Grau doppelt grundiert. (Die graue Grundierung ermöglicht es Ihnen, sich auf Anhieb zu vergewissern, dass Sie Ihr Flüssigweiß richtig aufgetragen haben.) Es kann sein, dass Sie eine Leinwand mit leicht angerauhter Oberfläche bevorzugen, insbesondere wenn Sie viel mit dem Spachtel arbeiten. Ob die Leinwand nun extrem glatt ist oder aber leicht angerauht, ist eine Frage des individuellen Geschmacks.

Meine in diesem Buch und in der Fernsehserie vorgestellten Originalbilder habe ich auf 45 cm x 60 cm großen Leinwänden gemalt. Welches Maß Sie für Ihre Bilder wählen, ist Ihnen selbst überlassen.



Grundlagen – Step-by-step: Machen Sie sich mit folgenden Gestaltungstechniken vertraut, denn Sie werden sie für die Arbeit an den unterschiedlichen Gemälden benötigen.



1



2



3



4

Himmel

Nehmen Sie mit dem 2-Zoll-Pinsel ein wenig Farbe auf. Stupfen Sie dazu den Pinsel ein paar Mal auf die Palette, damit sich die Farbe gleichmäßig in den Borsten verteilt. Mit winzigen, sich kreuzenden Strichen beginnen Sie am oberen Bildrand, den Himmel zu malen und arbeiten sich dann abwärts zum Horizont vor (Abb. 1). Für die Wolken machen Sie mit dem Pinsel kleine, kreisende Bewegungen. Verwenden Sie hierzu den Fächerpinsel (Abb. 2), den 1-Zoll- (Abb. 3) bzw. den 2-Zoll-Pinsel oder den Rundpinsel. Mit einem sauberen, trockenen 2-Zoll-Pinsel verblenden Sie die Unterseite der Wolken. Setzen Sie den Pinsel zu diesem Zweck ausschließlich mit der oberen Ecke an (Abb. 4).



5 Ziehen Sie die Farbe mit einem Farbspachtel flach auf Ihrer Palette aus – dann schneiden Sie ein kleines Farbröllchen ab und nehmen es mit der Kante des Palettenmessers auf.



6



7



8



9

Berge

Nehmen Sie mit der Kante des Farbspachtels ein Farbröllchen auf und legen Sie unter leichtem Druck die Kontur von Berggipfel und -rücken an (Abb. 6). Überschüssige Farbe mit dem Spachtel abschaben (Abb. 7). Mit dem 2-Zoll-Pinsel ziehen Sie die Farbe nach unten aus, sodass sich ein sanfter Verlauf bildet (Abb. 8). Für Glanzlichter und Schatten nehmen Sie ein entsprechendes Farbröllchen auf. Den Spachtel mit der Spitze ansetzen und nach unten breiter werden, sodass die Farbe „bricht“ (Abb. 9). Mit einem sauberen, trockenen 2-Zoll-Pinsel im unteren Teil stupfen (dabei stets den Winkeln des Berges folgen) und die Farbe leicht nach oben ziehen. So wirkt der Fuß des Berges als würde er im Dunst liegen.



10

Grundlagen – Step-by-step:



11



12



13

Gebirgsausläufer

Die Gebirgsausläufer skizzieren Sie mit dem 1-Zoll-Pinsel (Abb. 11) oder dem Ovalpinsel (Abb. 12) und tupfen die Farbe – wie auf den Fotos zu sehen – von oben nach unten auf. Mit der oberen Ecke des 2-Zoll-Pinsels die Farbe nach unten verwischen. Auf diese Weise erzeugen Sie im unteren Bereich der Gebirgsausläufer die Illusion von Nebel (Abb. 13).



14



15



16

Etwas weiter im Vordergrund deuten Sie mithilfe des Fächerpinsels kleine Nadelbäume an. Zu diesem Zweck halten Sie den Pinsel senkrecht zur Leinwand und tragen die Farbe wieder von oben nach unten auf (Abb. 14). Für die Grasflächen am Fuß der Berge verwenden Sie erneut den Fächerpinsel und setzen ihn dabei an wie auf den Fotos gezeigt (Abb. 15 und 16).



17



18



19

Spiegelungen

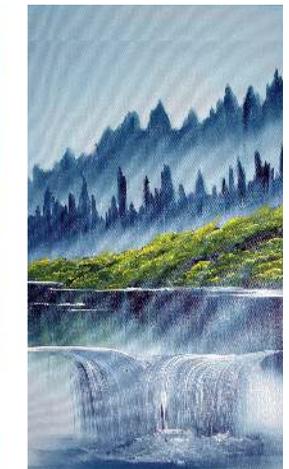
Wenn Sie die Farbe mit dem 2-Zoll-Pinsel sanft nach unten ausziehen (Abb. 17) und dann horizontal darüber streichen, erhalten Sie eine schöne Spiegelung. Mit dem Farbspachtel ein Röllchen Flüssigweiß aufnehmen (Abb. 18) und die Wasserlinien unter festem Druck „einritzen“ (Abb. 19). Die Linien müssen absolut waagrecht sein, damit das Wasser nicht aus der Leinwand „herausfließt“.



20



21



Wasserfälle

Für den Wasserfall im Vordergrund ziehen Sie die Farbe mit dem Fächerpinsel nach unten, sodass der Eindruck von Gefälle entsteht (Abb. 20). Danach lassen Sie das Wasser am Fuße des Wasserfalls „brodeln“, indem Sie an dieser Stelle mit kurzen, nach oben gezogenen Pinselstrichen arbeiten (Abb. 21).

Grundlagen – Step-by-step:



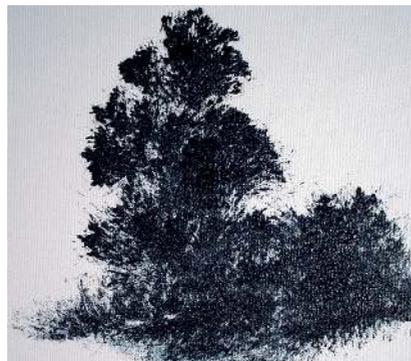
22



23



24



25



26



27

Laubbäume und Büsche

Ziehen Sie den 1-Zoll-Pinsel so durch die Farbmischung (Abb. 22), dass er sich sanft in eine Richtung biegt (Abb. 23). Mit der abgerundeten Ecke nach oben, stufen Sie kleine Bäume und Büsche auf die Leinwand, indem Sie den Pinsel dabei immer nach oben drücken (Abb. 24 und 25). Sie können sich aber genau so gut mit dem 2-Zoll-Pinsel (Abb. 26) oder mit dem Rundpinsel nach unten vor arbeiten, indem Sie immer seitwärts – vor und zurück – stufen (Abb. 27).



28



29



30



31



32



33

Laubbäume und Büsche – Akzente und Lichter setzen

In gleicher Weise gehen Sie vor, um dem Blattwerk durch Lichter Lebendigkeit zu verleihen. Verwenden Sie hierzu erneut den 1-Zoll-Pinsel, nehmen Sie Farbe auf (Abb. 28) und stufen Sie sie mit leichtem Druck nach oben auf (Abb. 29 und 30). Arbeiten Sie sich langsam nach unten. Sie können auch den Rundpinsel (Abb. 31) oder den Ovalpinsel benutzen (Abb. 32). Mit der Spitze des Farbspachtels fügen Sie kleine Stämme, Äste und Zweige hinzu (Abb. 33).

Grundlagen – Step-by-step:



34



35



36

Nadelbäume

Tauchen Sie den 1-Zoll-Pinsel großzügig in die Farbe ein und ziehen Sie ihn schlängelnd durch die Farbe (Abb. 34) bis er eine richtig scharfe Kante aufweist (Abb. 35). Am Baumwipfel beginnen und nach unten hin immer mehr Druck ausüben, damit die Äste ausladender werden (Abb. 36).



37



38



39

Sie können Nadelbäume auch mithilfe des Fächerpinsels (Abb. 37) oder mit dem Ovalpinsel auf der Leinwand gestalten (Abb. 38). Um den Stamm zu malen, nehmen Sie mit dem Farbpachtel ein wenig Farbe auf und tragen sie an den entsprechenden Stellen vorsichtig auf – nicht durchgehend, da der Stamm ja, wie Sie wissen, zwischendurch immer wieder von Ästen verdeckt wird (Abb. 39).



40



41



42

Große Nadelbäume

Stupfen Sie mit dem Fächerpinsel von oben nach unten Farbe auf, sodass sich die Borke aufzuwerfen scheint (Abb. 40). Dann mit Flüssigweiß Lichter setzen. Mit verdünntem Flüssigschwarz auf einem Schriftpinsel fügen Sie die Äste hinzu (Abb. 41), mit dem Fächerpinsel ergänzen Sie das Blattwerk (Abb. 42).



43



44



45

Große Baumstämme

Nehmen Sie mit der langen Kante des Farbpachtels Farbe auf, setzen Sie das Palettenmesser oben an und ziehen Sie es von der Baumspitze nach unten (Abb. 43). Die Lichter setzen Sie mit so viel bzw. wenig Druck, dass die Farbe „bricht“ (Abb. 44). Mit stark verdünnter Farbe auf dem Schriftpinsel fügen Sie Äste und Zweige hinzu (Abb. 45).